



DEUTSCH - ÄTHIOPISCHER VEREIN
GERMAN - ETHIOPIAN ASSOCIATION
የጀርመንና ኢትዮጵያ ሕጋዊ ማህበር

DÄV Newsletter März/April 2019

Liebes DÄV-Mitglied, liebe DÄV-Unterstützer, liebe-Äthiopien-Interessierte,

grafisch sind wir leider immer noch nicht auf der Höhe – aber die Flut an Nachrichten hat uns einfach ein bisschen untergehen lassen. Gefühlt waren 99 Prozent davon über den tragischen Absturz der Ethiopian Airlines am 10. März – wir hätten damit einen eigenen Newsletter füllen können. Da es jedoch Ziel dieses Newsletters ist, die weniger bekannten News aus Äthiopien zusammen zu stellen, gibt es hier nur den [Hinweis auf einen interessanten Artikel von Reuters](#), der ganz gut auf den Punkt bringt, was für Boeing und Ethiopian Airlines derzeit auf dem Spiel steht.

Wir haben den Eindruck, dass in den letzten Wochen immer mehr Zweifel gewachsen sind, ob es Dr. Abiy mit seiner Politik des Medemer schaffen wird den Problemen Äthiopiens Herr zu werden. Vor allem den ethnischen Konflikten, die wir auch zum Top-Thema dieses Newsletters gemacht haben. [Was ist eigentlich dieses Medemer? Dazu hat die DÄV-Vorsitzende Dr. Maija Priess einen kleinen Hintergrund verfasst.](#) Extrem spannend also alles in Äthiopien im Moment – wir würden uns riesig freuen und mit Ihnen/Euch darüber direkt austauschen zu können: [Beim DÄV-Seminar am 5./6. April in Kassel.](#) Auch Dr. Asfa-Wossen Asserate wird als Vortragender zu Gast sein.

Den nächsten Newsletter gibt es dann Mitte April. Bis dahin finden Sie alle aktuellen News auf: www.facebook.com/deutschaethiopischerverein

-TOPTHEMA-

Einheit in Vielfalt oder Vervielfältigung der Einheiten?



Gedeo, Sidama, Benishangul, Wollega, Wolkait, Rayan – in den letzten Wochen treten Namen von Volksgruppen und/oder Regionen in den Vordergrund der Berichterstattung, die nicht allen Äthiopienfreunden geläufig sind. Umso weniger die dahinter liegenden Konflikte und deren Sprengkraft für den Bundesstaat Äthiopien. Wir haben versucht die wichtigsten Veröffentlichungen zu diesem Thema zusammen zu tragen.

[DÄV-Mitglied Klaus Schmitt hat für unsere Website drei Artikel zusammengefasst, die sich mit der Land- und Ressourcennutzung als tieferer Ursache dieser Konflikte beschäftigen.](#)



Gedeo: Schon seit dem Ende des letzten Jahres schwelt dieser Konflikt ein Volkes, das größtenteils in den Southern Nations lebt, derzeit aus seinen Siedlungen in Oromia vertrieben wird. Zehntausende – ohne große Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit. [Die NGO Irinnews \(Foto oben\) schenkte dem als eine der ersten westlichen Organisationen Beachtung.](#)

Auch die [Diaspora-Seite Borkena berichtete](#) – [Addis Standard kommentierte aus Addis Abeba](#). +++ [The Guardian \(Foto links; Getty\) warf Dr. Abiy vor das Thema Binnenflüchtlinge zu ignorieren und lediglich die Gedeos ohne weitere Lösungen auf ihr Land zurückbringen zu wollen.](#) +++ [Zufall, dass der Ministerpräsident zum ersten Mal seit seinem Amtsantritt selbst vor Ort war?](#)



Sidama: Am lautesten haben die Sidama den Wunsch formuliert ein eigener Bundesstaat (region / killil) werden zu wollen – bisher haben sie den Status einer Zone innerhalb der Southern Nations. [Dr. Ambaye Ogato, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max Planck Institute für demografische Forschung \(MAXNetAging\) hält diese Fragestellung für reif](#) (Foto links; Addis Standard) +++ [Ein Kommentar in Borkena betont die illegale und kriminelle Seite dieses Kampfes von „ethnic entrepreneurs“.](#)



Wollega: Durch die Verfassung von 1995 wurde die Provinz Wollega in unterschiedliche Zonen innerhalb der Region Oromia aufgeteilt. Ein Teil liegt jedoch auch im Bundesstaat Benishangul-Gumuz. Ende des letzten Jahres wurden hier Zehntausende vertrieben. [In einer Reportage für Ethiopia Insight berichtet ein heimkehrender Journalist von den Verhältnissen vor Ort und der ebenfalls heimgekehrten OLF.](#) (Foto links; Addis Insight)

Benishangul-Gumuz: [Ebenfalls in Ethiopia Insight der Blick auf den selben Konflikt und eine Ursache hinter den ethnischen Konflikten: die Landnahme.](#)



Wolkait & Raya: Auch Teile von Wolkait liegen seit 1995 in Tigray und in der Region Amhara. [Das „Wolkait Identity Question Committee“ macht nun auf Vertreibungen und Menschenrechtsverstöße gegen Amharan in Tigray aufmerksam und fordert das Einschreiten der Regionalregierung.](#) (Foto links; Borkena) Die Raya leben seit 1995 in der Region Tigray – waren aber schon im Kaiserreich dieser Gegend zugeordnet. Auch hier gibt es ein Rayan Identity and Self Administration Grand Committee, das auf Verstöße hinweist. [Raya-Aktivistinnen wollen angeblich die Loslösung von Tigray.](#)

Kein Wunder also, dass [ein Begräbnis für das Killil-System \(Regionen\) der EPRDF gefordert](#) wird. Und [eine andere, mehr territoriale Form des Föderalismus vorgeschlagen](#) wird.



Addis Abeba oder Finfine? Mit dem Erfolg der oromischen Qeerroo-Bewegung kam auch Fahrt in die Frage, wem eigentlich Addis Abeba, das von der Region Oromia umschlossen ist, gehört. Die [mitregierende Amhara Democratic Party \(ADP\) ist überzeugt, dass die Hauptstadt alle ihren Einwohner gehört](#). Die Oromo Democratic Party (ODP) nimmt [den Streit über die Vergabe von neuen Condominium-Häusern](#) (Fotos links; Addis Standard) zum Anlass klar zu stellen, dass [erst die Eigentumsverhältnisse von Addis geklärt sein müssten, um weitere Wohnungen zu verteilen](#). Dr. [Abiy hingegen erklärt, dass es nicht um Eigentum, sondern um Dialog gehen](#) und setzt [ein 8-köpfiges Komitee für dieses Thema ein Addis Abeba, dessen Hälfte jedoch Mitglieder der ODP sind](#). Der [Kommentator des „Ethiopia Observer“](#) sieht darin die [Anzeichen, dass die ODP vermehrt von Oromo-Extremisten beeinflusst](#) wird.



Geschichte scheint in Äthiopien die Gegenwart mehr zu definieren als das bei anderen Nationen der Fall ist. Der Kommentator des Ethiopia Insight sieht [Dr. Abiy deshalb nicht nur in einer politischen, sondern auch in einer kulturellen Krise – gegen die nur ein Herr von „honest storyteller“ helfen würden](#). Anfang März jährte sich die **Schlacht von Adua** – das Antikolonialismus-Symbol für den ganzen Kontinent, das [für Al-Jazeera jedoch die Äthiopier auch spaltet](#). Dr. Abiy seinerseits nutzt die Symbolik der Schlacht, [um neue Helden für die Herausforderung der Gegenwart zu fordern](#). Das [Ecadforum hat den wichtigsten Teil dieser Rede ins Englische übertragen und räsoniert über den amharischen Begriff der Jegnoch \(Helden\) – The Reporter Ethiopia schließt sich Dr. Abiys Suche an](#).

Ähnlich symbolträchtig, wenn auch nicht für ganz Afrika ist [die Locke des Kaiser Tewodros, die nun einem britischen Museum zurückgegeben](#) wird. [The Conversation geht noch tiefschürfender auf die Strahlkraft dieser Haare](#) (Foto oben; The Conversation) ein. Die [Übergabe im British National Army Museum in London wurde dann auch entsprechen zelebriert](#). Jetzt [fordert Äthiopien auch die Gebeine von Tewodros' Sohn Prinz Alemayehu zurück](#). Äthiopien ohne Geschichte und Geschichten? Niemals!



Parteien fusionieren derzeit, um sich für die immer noch für das kommende Jahr vorgesehenen Wahlen vorzubereiten. Davor macht auch die [EPRDF nicht halt, die nun angekündigt hat mit den herrschenden Regionalparteien zusammen zu gehen, die bisher noch nicht im Viere-Bündnis vertreten](#) waren. Währenddessen [machen Kommentatoren deutlich, dass es bei den Protesten des Volkes in den vergangenen Jahren nicht um eine Reform der EPRDF gegangen sei, sondern deren Ablösung](#). OPC-Parteiführer Dr. Merera Gudina bringt es für die EPRDF auf eine einfache Formel: [„Make it or break it!“](#) Während [Ethiopia Insight „Elections first!“](#) (Foto oben; Ethiopia Insight) fordert, hat das arrivierte [Ginbot-7-Mitglied Andargachew Tsige den Eindruck, dass überhaupt nicht mehr genug Raum für politische Entwicklung](#) gegeben sei. Und auch der Artikel des [Äthiopien-Gurus René Lefort lässt Zweifel aufkommen, ob eine Wahl im nächsten Jahr wirklich so sinnvoll](#) ist. Jenseits der der Kommentare in der realen Welt der Parteien [freut sich der Ministerpräsident, dass 107 Parteien gemeinsame einen Pakt für gemeinsame Spielregeln unterzeichnet](#) haben.



Reisen als Diplomat bleibt weiterhin eine von Dr. Abyis Lieblingsbeschäftigungen. Die letzten Wochen waren vor allem die Nachbarn Äthiopiens Gast oder Gastgeber. [Medemer am Horn nennt das das Ecadforum](#) (Foto links; Ecadforum). Und Borkena berichtete darüber, [wie Dr. Abiy den Frieden zwischen Kenia und Somalia verhandelt](#). Kenias Präsident Kenyatta war dann auch Gast in Äthiopien, durfte den Industrial Park in Bahir Dar miteröffnen und [flog gleich auch noch mit nach Asmara](#). Mit [Eritreas Isayas ging es anschließend zusammen in den Süd-Sudan](#). In Addis außerdem zu Gast: [Somalilands Präsident Musa Bihi Abdi Ende Februar](#) und [Somalias Präsident Mohamed Abdullahi Mohamed – das von der Presse berichtete gemeinsame Treffen kann indes nicht zustande](#). Noch nicht?

Bei so viel (Reise-)Aktivität [wird dem Reporter des The East African ganz schwindelig](#).

Noch Fragen zu den Entwicklungen in Äthiopien? Vielleicht hat ODP-Mastermind und Abiy-Macher [Lemma eine Antwort – Ethiopia Insight hat eine lange Rede vor dem oromischen Parlament Ende Februar ins Englische](#) übertragen.

-POLITIK-



Merci Macron: Frankreich will bei der [Renovierung der Felsenkirchen von Lalibela](#) und [beim Aufbau einer Marine](#) helfen.

Gebulldozert: [Oromo-Regierung reißt in Legetafo Wohnhäuser ab](#) – das [löst Ärger und Konfusion](#) aus. [Bewohner von Suluta haben Sorge, dass ihnen Ähnliches droht](#) und in [Addis befürchten Kleinunternehmer den Abriss ihrer Geschäfte](#).

Addis Flüsse: Die [Flussufer der Hauptstadt sollen öffentliche Parks](#) werden – [schmückt sich Dr. Abiy mit alten Federn?](#) Hierfür werden jedoch [auch mindestens 50.000 Menschen umgesiedelt werden müssen](#).

Weitere Politik-News:

Abschied: [Außenminister Workneh wird UN-Generaldirektor in Nairobi](#).

Ankunft: [Neuer Präsident für die Region Amhara](#).

Alte Mächte: [Kommentator stellt Vermutungen zu TPLF-Strategie](#) an – [TPLF](#) widerspricht.

Angeklagt: [Acht Beamte kommen wegen des Brandes im Qilinto-Gefängnis vor Gericht](#).

Aufgedeckt: [Studie bzelegt Missbrauch im Kality-Gefängnis](#).

Angewiesen: [8,3 Millionen Menschen werden 2019 Nothilfe benötigen](#)

Ausgeblüht: [Ist der Frühling der Presse schon zu Ende?](#)

Aufgemalt: [Die Krise Äthiopiens im Zeitstrahl](#)

Analyse aus Äthiopien: [Die ersten 10 Monate Dr. Abiy](#)

Analysen aus dem Ausland: [Für die NZZ tanzt Dr. Abiy auf dem Vulkan](#) +++ [Die Financial Times hält Dr. Abiy für die neuen große Nummer in Afrika](#) +++ [Thinktank Strathink ist der Meinung, dass man nicht alles der EPRDF in die Schuhe schieben kann](#) +++ [Der Spiegel widmet sich mit Äthiopien Frauenpower](#) +++ [Der Ecadforum-Kommentator sieht Äthiopien in großer Gefahr und macht viele Handlungsvorschläge](#)

-WIRTSCHAFT-



Ich bin Kapitalist: [Dr. Abiy bekennt sich in der financial Times offensiv zum Kapitalismus – am Horizont sind massive Privatisierungen.](#)

Ich bin dein Feind: [Die ethnischen Konflikte können Investoren von Äthiopien abschrecken](#)

Ich bin billig: [Aber günstige Arbeitslöhne im Land bleiben weiter attraktiv](#) (Foto links; FanaBC).

Ich bin gegen Hilfe: [European Investment Bank-Chef Hoyer spricht für Investitionen aus.](#)

Ich bin überfordert: [Zur Nutzung des Nils muss es zwischen Ägypten, Äthiopien und Sudan ein Wir geben](#)

Weitere Wirtschaft-News:

Verbindung: [Äthiopien und Dschibuti bauen eine Gaspipeline.](#)

Verantwortung: [IHK Reutlingen unterstützt Verband in Bahir Dar – und bietet hierfür eine Stelle an.](#)

Verblüht: [Blumenzüchter müssen Strafen wegen Regelverstößen fürchten – die Produktion steigt.](#)

Verständig: [Landwirtschaft-Experte Demis Chanyalew über die aktuellen Herausforderungen.](#)

Vervielfachen I: [Vorschläge wie äthiopisches Teff weltweit ein Erfolg werden könnte.](#)

Vervielfachen II: [Lufthansa setzt in Äthiopien auf Expansion](#)

-ENTWICKLUNG-



Nahrung: [Gates-Stiftung gibt Geld für Nahrungsmittelsicherheit](#)

Müll & Wasser: [UNICEF startet modellhaftes Wasserversorgungs- und Müllmanagement-Projekt in Oromia](#) (Foto links; UNICEF)

Müll: [Mit japanischem Know-how soll die Skandal-Müllhalde Koshe Vorbild werden](#)

Kaffee: [EU will mit einem Kaffee-Projekt in Jimma den Ertrag und die Qualität steigern](#)

Recht: [EU finanziert ein Institut für juristische Forschung und Ausbildung](#)

Gerechtigkeit: [Studie zeigt, dass es Bäuerinnen noch schwerer haben](#)

-UMWELT-



Eingeladen: [Dr. Abiy setzt auf Crowdfundig und ein Charity-Dinner mit ihm um Addis grüner zu machen.](#)

Eingebrockt: [Klimawandel bedroht vor allem auch die Bewohner von Slums in den Megacitys.](#)

Eingepflanzt: [Über die Geschichte der Eukalyptus-Wälder auf dem Entoto, die Brennholzsammlerinnen und eine Frau, die die ursprünglichen Bäume zurückbringen will.](#) (Foto oben; Mongabay)

Eingegraben: [Kenianer steigen in die Geothermie in Äthiopien ein – während in Äthiopien an den technischen Spezifikationen gefeilt wird](#)

Einmalig I: [Studie belegt, dass Äthiopien 2030 das Zentrum für 100% erneuerbare Energien sein wird](#)

Einmalig II: [Der „Vater der Bienen“ lebt mit Bienen in seinem Haus](#)

Einsicht: [Die USA unterstützt Äthiopien bei der besseren Vorbereitung auf Naturkatastrophen](#)

-JUGEND-



Open Source: [Junge äthiopische Programmiererin gibt ihr Wissen an die Jugend weiter](#) (Foto links: BBC)

Spooky Source: [Mit einer selbstgebauten Geisterbahn sammeln Schüler Geld für Äthiopien](#)

Closed Source: [Regierung sagt den Hasspredigern und Fake-News-Verbreitern in den sozialen Medien den Kampf an](#)

-KULTUR-



Politisch: [Noch bis Ende März ist der Fotograf Tilmans in Addis zu sehen](#)

Elektronisch I: [Rohpnan Nuri sieht Elekto als Jazz der jungen Generation](#)

Elektronisch II: [Der Versuch mit einer E-Mail die Kunstwelt zu verbinden](#)

Erfinderisch: [Wie durch eine Reise ein Musikprojekt entsteht](#)

Episch: [Wieder was für's Auge in Addis Fine Art](#)

Film-Tipp: [„Anbessa“ \(Löwe\) – ein Bauernjunge muss ins Condominium-House](#)

Film-Tipp II: [„Fig Tree“ – eine äthiopische Familie startet in Israel](#) (Foto oben: Jewish News)

Buch-Tipp: [„The Beautiful Thing That Heaven Bears“](#)

-REISE-



Einnahmen: [Äthiopien nimmt in den letzten sechs Monaten 1,4 Milliarden mit Tourismus ein](#)

Zweiräder: [Mit dem Mountainbike von Bahir Dar auf den Ras Dashen](#)
(Foto links: Pinkbike)

Dreifaltigkeit: [Warum man Abuna Yemata Guh besuchen muss](#)

„Vier“ sind nicht mehr da: [Tour-Veranstalter trauern dem Gemeinschaftsstand in Berlin nach](#)

-SPORT-



Ausgestattet: [Umbro ist der neue Ausrüster der Fußball-Walia](#)

Ausnahme: [Bald der erste Äthiopier auf dem Mount Everest?](#)

Ausverkauf: [Der älteste Fußballklub stellt Anteile zum Verkauf](#)

Ausgelassen: [Allwöchentliche Sport-Party auf dem Meskel](#)

Ausgelaufen: [Äthiopier dominieren den Tokio-Marathon](#)

-VERANSTALTUNGEN-

Vaterstetten-Alem Katema: [„25 Jahre Partnerschaft – von der Idee zur Gründung“, 28. März, 19 Uhr, Landlust](#)

Witten-Mekelle: [Die Partnerschaft feiert ihr 10-Jähriges, 30. März 11 bis 19 Uhr, Popakademie](#)

DÄV-Seminar: [Das Info- und Netzwerktreffen am 5./6.4. in Kassel](#)

Ethio-Jazz: [Am 6. April ab 18 Uhr bei „Art of Buna“ in Köln](#)

Agro-Food: [Messe vom 9. – 11. Mai in Addis Abeba](#)

-DER 13. MONAT-



Klar, das glauben wir bestimmt! [Mit 108 Jahren sieht er jünger aus als früher ...](#)

Ich hoffe Ihnen hat unser Newsletter gefallen. Anmerkungen, Ideen, Veranstaltungshinweise und andere Tipps bitte an uns!

Sollten Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen wollen, bitte antworten Sie einfach auf diese Mail.

Liebe Grüße vom ganzen Vorstand,

Alexander Bestle

Referent für Öffentlichkeitsarbeit

info@deutsch-aethiopischer-verein.de

Tel.: +49 177 – 7995166



www.deutsch-aethiopischer-verein.de

www.facebook.com/deutschaethiopischerverein